

Schichtarbeit in 14 Tagen bewältigt. Es versteht sich, daß es dabei an den Sonnabenden und Sonntagen voll in zwei Schichten durchging. Mancher Beschäftigte aus Werkstatt und Verwaltung saß auf den Maschinen, um die Termine zu halten. Damit haben wir von unserer Seite aus gute Voraussetzungen für hohe Erträge geschaffen. Was uns jetzt fehlt, Genossen, ist ein kräftiger Landregen. (Heiterkeit, Beifall.)

Für den Fünfjahrplan stellt sich unser volkseigenes Gut das Ziel, die Produktion weiter zu erhöhen und zu intensivieren und die Spezialisierung und Konzentration zu vertiefen. Wir haben uns fest vorgenommen, bis 1980 je Hektar 50 Dezitonnen Getreide zu ernten und diese „Schallmauer“ auf unseren guten Böden zu durchbrechen.

Der Zuckerrübenanbau soll wesentlich erweitert werden, bei bedeutender Erhöhung der Erträge. Zur Intensivierung der Schafhaltung werden wir den begonnenen Weg der Rationalisierung von Altbausubstanz konsequent zu Ende führen.

Der im Programm vorgezeichnete Weg erfordert, daß sich unsere Genossen gründlich auf die neuen Aufgaben vorbereiten, daß die Kampfkraft unserer Grundorganisation weiter erhöht wird.

Wir haben 1975 acht Jugendliche als Kandidaten aufgenommen. 1976 waren es bis zum Parteitag wiederum fünf Kandidaten. Fast jeder vierte Landarbeiter ist Mitglied unseres Kampfbundes. Unsere Genossen bemühen sich, den hohen Anforderungen, die an einen Kommunisten gestellt sind, immer besser gerecht zu werden. Dabei geht nicht immer alles glatt. Bei dem einen oder anderen, der es mit der Beispielwirkung nicht so genau nimmt, helfen wir mit Kritik und Selbstkritik mitunter ein wenig nach.

Stolz sind wir darauf, daß heute 96 Prozent aller Kollegen unseres Betriebes fachlich qualifiziert sind und 45 Prozent unserer Genossen Parteischulen besucht haben. Zur Zeit des VIII. Parteitages hatten nur 56 Prozent eine fachliche Ausbildung, und nur 13 Prozent der Genossen hatten Parteischulen besucht.

Genossinnen und Genossen! Die Entwicklung unseres Betriebes ist ein Teil der großen Entwicklung, die sich insgesamt in der Landwirtschaft unserer Republik vollzogen hat. Auch wenn ich diese Zeit von Anfang an nicht voll und bewußt selbst miterlebt habe, kann ich sagen: Es hat sich sehr viel auf dem Lande verändert. Der Sozialismus macht den Landarbeitern und Bauern Freude; sicher besonders den Mecklenburgern, die eine große historische Rückständigkeit überwunden haben.

Heute besitzen wir dank der klugen Politik unserer Partei alle Voraussetzungen, eine moderne industriemäßige Landwirtschaft aufzubauen.